

# Publikationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =  
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =  
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp  
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Burgen im Hegau  
Erlebniswege Hegau, angren-  
zende Schweiz, westlicher  
Bodensee**

*Burgenkarte 1:50 000 und zwei Bro-  
schüren. Hrsg. vom Landesvermessungsamt  
Baden-Württemberg, Stuttgart 2002. In  
der Schweiz zu beziehen bei Schaffhausen  
Tourismus, Fronwagplatz 4, Schaffhausen  
– CHF 12.– + 5.– Bearbeitungsgebühr  
+ Versandkosten.  
ISBN 3-89021-708-7*

In Zusammenarbeit mit der AG  
Hegau-Schaffhausen Tourismus, der  
Modellprojekt Konstanz GmbH und  
der Bodensee-Stiftung hat das Lan-  
desvermessungsamt Baden-Württem-  
berg, auf Anregung von Michael Losse,  
des Vizepräsidenten der Deutschen  
Gesellschaft für Festungsforschung  
(DGF), die Erlebniswege zu Burgen,  
Schlössern und Festungen im «histori-  
schen Hegau» angelegt. Begleitend  
dazu erschien die hier angezeigte  
Publikation. Das Paket enthält eine  
Burgenkarte (topographische Karte  
1:50 000) mit Eintragungen aller er-  
schlossenen Objekte und der Wander-,  
Fahrrad- und Auto-Routen, eine Bro-  
schüre «Tourenbeschreibungen für  
Wander-, Rad- und Autotouren» (Au-  
tor: Jörg Unger) und einen 80-seitigen  
Führer zu den durch die Routen er-  
schlossenen Burgen, Schlössern, Fest-  
ungen und einigen Kirchen (Autor:  
Dr. Michael Losse). Das im Februar  
2002 in einer Auflage von 10 000

**SAGW-Jahresbericht 2002**

Die Schweizerische Akademie der  
Geistes- und Sozialwissenschaften  
(SAGW) publiziert einen Jahres-  
bericht, der auch Mitgliedern der  
angeschlossenen Gesellschaften un-  
entgeltlich zugesandt wird. Der  
Bericht kann bestellt werden bei:  
SAGW, Generalsekretariat,  
Hirschengraben 11, Postfach 8160,  
3001 Bern (sagw@sagw.unibe.ch).

Der Bericht wird im Mai 2002 aus-  
geliefert.

Stück erschienene Paket ist beim Ver-  
lag seit Sommer 2002 vergriffen. Eine  
neue, verbesserte Auflage wird im  
Frühjahr 2003 erscheinen.  
*Ilga Koch (Singen)*

**Peter Eggenberger  
Willisau. Im Spiegel der  
Archäologie**

*Die Geschichte einer viermal zerstörten  
Stadt. Archäologische Schriften Luzern 5.1  
und 2. Hrsg. von der Kantonsarchäologie  
Luzern 2002 und 2003 – Band 1,  
220 S.; Band 2, ca. 180 S.*

Seit 15 Jahren begleitet die Kantons-  
archäologie Luzern alle Baumassnah-  
men in der Altstadt von Willisau. So  
ist sie heute in der Lage, ein Bild der  
Stadtgeschichte aus archäologischer  
Sicht zu zeichnen. Die Forschungser-  
gebnisse werden in zwei reich und far-  
big bebilderten Bänden vorgelegt. In  
Band 1 wird die Siedlungsgeschichte  
von der römischen Epoche bis zur  
Gegenwart vorgestellt. Band 2 enthält  
den Fundkatalog und die wissen-  
schaftlichen Kommentare.

**Hermann von Fischer  
Schloss Hünegg, Hilterfingen**

*Schweizerischer Kunstführer Serie 73, Nr.  
726/727. Hrsg. von der Gesellschaft für  
Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2003  
– 40 S. CHF 9.–.*

Das Schloss Hünegg ist heute ein In-  
terieur-Museum, ein herrschaftlicher  
Sitz über dem Thunersee. Es ist einer  
der wenigen Zeugen des Historismus  
und des Jugendstils in der Schweiz,  
dessen Ausstattung seit 1900 unver-  
ändert erhalten geblieben ist. Im Auf-  
trage des preussischen Barons von Par-  
part und seiner Gemahlin hat der  
nachmals bedeutende Berliner Archi-  
tekt Heino Schmieden 1861–63 dieses  
Werk geschaffen. Vorbilder für die Ar-  
chitektur sind unter den französischen  
Loire-Schlössern zu finden. Die Ent-  
stehung des Bauwerkes, das so gross  
und fremdartig in Erscheinung trat,  
fand den Beifall der Fachleute, nicht  
zuletzt wegen der ausgesuchten und  
kostbaren Materialien und der reich-  
haltigen Ausstattung.

**Christophe Gerber  
Fours à chaud, four à fer et  
charbonnières dans le Jura  
bernois**

*Vestiges archéologiques médiévales et moder-  
nes découverts entre Moutier et Roches sur le  
tracé de l'autoroute A16, 1995–1997. En  
collaboration avec Martin Portmann et  
Christian Kündig, avec une contribution de  
Vincent Serneels. Publications périodiques  
de la Direction de l'instruction publique  
du canton de Berne, réalisé par le Service  
archéologique du canton de Berne. Paul  
Haupt Verlag Bern/Stuttgart/Wien 2002  
– 132 p.  
ISBN 3-258-06459-8*

**Hohentwiel Buch**

*Kaiser / Herzöge / Ritter / Räuber / Revo-  
lutionäre / Jazzlegenden. Hrsg. von Roland  
Kessinger und Klaus Michael Peter unter  
wissenschaftlicher Leitung von Michael  
Losse. Hegau-Bibliothek 115. Markoplan  
Agentur & Verlag, Singen (Hohentwiel) /  
Bonn 2002 – 312 S., mit ca. 300 meist  
farbigen Abbildungen. EUR 26.90.  
ISBN 3-933356-17-2*

Der Hohentwiel bietet viele fesselnde  
Aspekte. Für den einen ist es die mäch-  
tige Festung, die als grösste Burgruine  
Deutschlands noch heute den Vulkan-  
pfropf krönt. Für den anderen sind es  
die über tausend Jahre anhaltenden  
Auseinandersetzungen um die Herr-  
schaft über den Berg. Manche werden  
den Roman «Ekkehard» von Scheffel  
gelesen haben, der Phantasien und  
Träumen eine Welt eröffnet. Und alle  
würden gerne etwas mehr wissen über  
diesen einzigartigen Berg.  
Das vorliegende Buch versucht die un-  
terschiedlichsten Facetten einer rund  
1100 Jahre währenden Geschichte vor-  
zulegen. Auf der Basis neuester wis-  
senschaftlicher Erkenntnisse entstand  
ein Buch, das durch seinen Magazin-  
charakter leicht und verständlich les-  
bar ist und durch viele Bilder die Ein-  
drücke verstärkt.  
Vieles am Hohentwiel bleibt selbst  
heute noch unerforscht, und manche  
Lücken in der Geschichte werden auf-  
gedeckt, die durch neue historische  
Forschungen erst geschlossen wer-  
den müssen. Der Nellenburger Kreis  
von Burgenforschern im Hegau-Ge-

schichtverein wird sich dieser Arbeit widmen. So dürfen sicher noch viele interessante und spannende Beiträge diesem ersten Band der Reihe *Burgenland Hegau* folgen.

Aus dem Inhalt:

Vorgeschichte (200 Mio. Jahre – 700 n. Chr.) – Schwäbisches Herzogtum – Der Abstieg zur Adelsburg – Die Ritterfeste Twiel – Der Ausbau zur Landesfestung – Der Dreissigjährige Krieg – Staatsfestung und Staatsgefängnis – Revolution, Napoleon und Koalitionskriege – 1100 Jahre Baugeschichte – Romantik und Realismus – Freud und Leid um den Hohentwiel – Rundgang durch die Festung heute – Festival-Festung Hohentwiel – Wirtschaften am Hohentwiel. Glossar, Literatur- und Bildnachweis.

### Heiko Lass (Hrsg.) Mythos – Metapher – Motiv

*Untersuchungen zum Bild der Burg seit 1500. Studien zur Kunst- und Kulturgeschichte 2, hrsg. von Marc Rohrmüller. Coppi-Verlag Alfeld/Leine 2002 – 273 S. EUR 35.–. ISBN 3-930258-95-1*

Inhalt:

*Heiko Lass:* Prolegomena zum Bild der Burg seit 1500. *Christina Ujma:* Burgen in Arkadien – Die Florentiner Stadtburgen und das europäische Italienbild. *Frank Pütz:* Die Burg im Nationalsozialismus – Burgenrezeption in der deutschen Architektur zwischen 1933 und 1945. *Michael Losse:* «... wie eine Burg mit Türmchen» – Burg und Schloss als Motive in der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts in der Ägäis, insbesondere auf den Dodekanes-Inseln. *Marcus Meier:* «Ein feste Burg ist unser Gott – Der Bedeutungsgehalt des Begriffs «Burg» bei Luther. *Klaus Niebr:* Die Burg – Historisches und ästhetisches Exempel bei Friedrich Schlegel. *Siegfried Becker:* Märchenschlösser, Sagenburgen – Motivgeschichtliche und methodische Überlegungen zur Burg als Handlungsort und Metapher in Volkserzählungen. *Rainer Zuch:* «Die Frage der Schlösser» – Anmerkungen zur Burg im Surrealismus. *Fritz Laupichler:* Das Bild der Burg im Comic. *Maren Bonacker:* Von Otranto bis Hogwarts – Burgen und Schlösser im phantastischen englischsprachigen Roman. *Susanne Lang:* Räucherburgen.

### Christoph Philipp Matt Rund um den Lohnhof

*Die Archäologischen Informationsstellen Lohnhof, Leonhardskirchturm, Teufelhof und Leonhardsgraben 43. Archäologische Denkmäler in Basel 2, hrsg. von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 2002. – 32 S. Farbige Abbildungen. CHF 10.– / EUR 7.–. ISBN 3-905098-34-2*

### Oral History of the Middle Ages. The Spoken Word in Context

*Edited by Gerhard Jaritz and Michael Richter. Medium aevum quotidianum, Sonderband XII (= CEU Medievalia 3). Krems/Budapest 2001 – 296 p. illustrated. ISBN 3-901094-15-6 (Krems)*

Content:

*Michael Richter:* Beyond Goody and Grundmann. *Tom Pettitt:* Textual to Oral: the Impact of Transmission on Narrative Word-Art. *Előd Nemerikényi:* Fictive Audience. The Second Person Singular in the “Deliberatio” of Bishop Gerard of Csanád. *Katalin Szende:* Testaments and Testimonies. Orality and Literacy in Composing Last Wills in Late Medieval Hungary. *Anna Adamská:* The Kingdom of Poland versus the Teutonic Knights: Oral Traditions and Literate Behaviour in the Later Middle Ages. *Giedrė Mickūnaitė:* Ruler, Protector and a Fairy Prince: the Everlasting Deeds of Grand Duke Vytautas as Related by the Lithuanian Tatars and Karaites. *Yurij Zazuliak:* Oral Tradition, Land Disputes, and the Noble Community in Galician Rus’ from the 1440s to the 1460s. *Nada Zecevic:* The Importance of the Spoken Word in the Public Affairs of Carlo Tocco (from the *Anonymus Chronaca dei Tocco di Cefalonia*). *John A. Nichols:* A Heated Conversation: Who was Isabel de Augibny, Contess of Arundel? *Tracey L. Bilado:* Rhetorical Strategies an Legal Arguments: “Evil Customs” and Saint-Floret de Saumur, 979–1011. *Detlev Kraack:* Traces of Orality in Written Contexts. Legal Proceedings and Consultations at the Royal Court as Reflected in Documentary Sources from 12th-century Germany. *Maria Dobozy:* From Oral Custom to Written Law: The German *Sachsenspiegel*. *Maria Keil:* Rituals of Repentance and Testimonies at Rabbinical Courts in the 15th Century. *Michael Goodich:* The Use of

Corect Quotation from Canonization Hearing to Hagiographical Vita et Miracula. *Sylvia Schein:* Bernard of Clairvaux’s Preaching of the Third Crusade and Orality. *Michael Bauer:* Obstacles to Oral Communication in the Mission of Friar William of Rubruck among the Mongols. *Elena Lemeneva:* From Oral to Written an Back: A Sermon Case Study. *Albert Classen:* Travel Orality, and the Literary Discourse: Travel in the Past and Literary Travels at the Crossroad of the Oral and the Literary. *Ulrich Müller and Margarete Springeth:* “Do not Shut Your Eyes if You Will See Musical Notes”. German Heroic Poetry (*Nibelungenlied*), Music and Performance. *Jolanta Szpilewska:* Evoking Auditory Imagination: On the Poetics of Voice Production in The Story of The Glorious Resurrection of Our Lord (c. 1580). *Jens T. Wollesen:* Spoken Words and Images in Late Medieval Italian Painting. *Gerhard Jaritz:* Images and the Power of the Spoken Word.

### Elfi Rüschi, Riccarda Carazzetti Locarno. Il Castello visconteo e Casorella

*Schweizerische Kunstführer Serie 72, Nr. 711. Hrsg. von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte Bern 2002 – 28 p. CHF 8.– (ital., dt.).*

L'opuscolo che esce oggi dedicato al castello visconteo di Locarno colma una lacuna da tempo avvertita sia dalla popolazione locarnese sia dal turista: la guida di Edoardo Berta del 1928 era infatti esaurita da anni. A una sintetica introduzione storica segue un itinerario attraverso gli affascinanti spazi esterni e interni, che ben illustrano le varie e complesse fasi edilizie del castello, dal Medioevo, al periodo rinascimentale e landfogtesco, agli interventi del primo Novecento. Alcune pagine sono pure dedicate all'adiacente Casorella, la signorile residenza sorta alla fine del Cinquecento su fondamenta castellane. Un breve capitolo è dedicato alle collezioni ospitate nei due edifici, prima fra tutte quella archeologica con i celebri vetri romani. La guida è corredata da una serie di piantine e da un recente pianto di situazione generale a colori.